

MITTWOCH, 30. NOVEMBER 2011

## Wo ist Ingeborg Barz?



Mutmaßliches RAF-Mitglied,  
von dem bis heute jede Spur fehlt:  
Ingeborg Barz (Jahrgang 1948)

Barz arbeitete 1970 als Sekretärin in Berlin. 1971 war sie Mitbegründerin der Schwarzen Hilfe, einem Verein zur Unterstützung anarchistischer Häftlinge. Sie unterstützte zuerst die [Bewegung 2. Juni](#), bis sie und ihr Freund [Wolfgang Grundmann](#) im Herbst 1971 von [Gudrun Ensslin](#) für die erste Generation der RAF rekrutiert wurden.<sup>[1]</sup> Barz war am sogenannten „Dreierschlag“, einem aufwendigen Banküberfall in Berlin, beteiligt. Weitere Taten sind nicht nachgewiesen. Barz lebte bis 1972 mit Grundmann und anderen im Untergrund. Am 21. Februar 1972 rief die damals 23-Jährige jedoch ihre Mutter an und erklärte, sie wolle die Gruppe verlassen. Nach Aussagen des ehemaligen RAF-Mitglieds [Gerhard Müller](#) habe daraufhin [Andreas Baader](#) Barz kurz vor seiner Verhaftung 1972 durch einen Genickschuss ermordet, weil er befürchtete, sie könne die Gruppe verraten. Durchsuchungen des angeblichen Hinrichtungsortes, eines Waldstückes in der Nähe von [Germersheim](#), blieben ergebnislos. Im Juli 1973 wurde im Höhenkirchener Forst bei München eine skelettierte weibliche Leiche gefunden. Der Schädel der Toten wurde zwei Jahre später durch die sogenannte Lichtbildeinpass-Methode Ingeborg Barz zugeordnet. (Siehe Bild oben) Diese Identifizierung war damals wie heute umstritten, zumal der Schädel kein Einschussloch aufwies. Allerdings könnte der Fund die Andeutung von Gudrun Ensslin bestätigen, sie könne notfalls beweisen, dass Barz nicht von Andreas Baader ermordet worden sei. Zu dem Zeitpunkt als die Tote im Hohenkirchener Forst starb, waren sowohl Ensslin als auch Barz nachweislich in München.<sup>[2]</sup> Zu einem heute möglichen DNA-Vergleich ist es bisher nicht gekommen.

Während der Belastungszeuge Müller von einer Liquidation durch die Gruppe sprach, sagten andere Mitglieder vor Gericht aus, sie hätten Barz auch noch nach dem von Müller berichteten Hinrichtungstermin getroffen. So etwa [Inga Hochstein](#), die sich mit Barz im Frühjahr 1975 in einem Lokal in [Hamburg](#) getroffen haben will. Nach ihren Aussagen litt Barz damals an einer ernsthaften Erkrankung, an der sie noch im selben Jahr verstorben sein soll.



Belege für Barz' Tod liegen nicht vor. 1973 wurde in einem Hotel in [Belfast](#) eine angebrochene Schachtel Antibabypillen mit den Fingerabdrücken von Ingeborg Barz gefunden.<sup>[3]</sup> Es ist allerdings nicht klar, ob die Packung tatsächlich zu diesem Zeitpunkt von

Ingeborg Barz benutzt wurde. Seither wurden keinerlei Spuren von ihr gefunden. Laut dem Buch *Tödlicher Irrtum* von [Butz Peters](#) vermuten BKA-Fahnder, dass sich Ingeborg Barz mit einer neuen Identität in den Irak abgesetzt hat.

Eingestellt von **Paul Dauer** um **07:41**

# Anarchistische Gewalttäter

## - Baader/Meinhof-Bande -

Wegen Beteiligung an Morden, Sprengstoffverbrechen, Banküberfällen und anderen Straftaten werden steckbrieflich gesucht:



Meinhof, Ulrike,  
7. 10. 34 Oldenburg



Baader, Andreas Bernd,  
6. 5. 43 München



Ensslin, Gudrun,  
15. 8. 40 Bartholomae



Klein, Holger,  
26. 10. 41 Hamburg



Raspe, Jan-Carl,  
24. 7. 44 Seefeld



Siechowak, Doreen,  
17. 5. 54 Frankfurt/M.



Jürschke, Klaus,  
6. 9. 47 Mainzheim



Augustin, Ronald,  
20. 11. 48 Amsterdam



Bress, Bernhard,  
25. 2. 40 Berlin



Reinders, Ralf,  
27. 8. 48 Berlin



Bars, Ingeborg,  
2. 7. 48 Berlin



Müller, Ingrid,  
13. 5. 47 Bayreuth



Mohrhaupt, Brigitte,  
24. 4. 49 Rheinsberg



Achterath, Axel,  
15. 4. 35 Hannover



Hammerschmidt, Katharina,  
14. 12. 43 Danzig



Kesen, Rosemarie,  
24. 8. 47 Ebersberg



Hauser, Siegrind,  
24. 1. 52 Selb/Bayern



Brockmann, Heintz,  
1. 3. 48 Göttersloh



Fichter, Albert,  
18. 12. 44 Stuttgart

Für Hinweise, die zur Ergreifung der Gesuchten führen, sind insgesamt **100 000 DM** Belohnung ausgesetzt, die nicht für Beamte bestimmt sind, zu deren Berufspflichten die Verfolgung strafbarer Handlungen gehört. Die Zuerkennung und die Verteilung erfolgen unter Ausschluß des Rechtsweges.

Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nehmen entgegen:

Bundeskriminalamt - Abteilung Sicherungsgruppe -  
53 Bonn-Bad Godesberg, Friedrich-Ebert-Straße 1 - Telefon: 02229 / 53001  
oder jede Polizeidienststelle

**Vorsicht! Diese Gewalttäter machen von der Schußwaffe rücksichtslos Gebrauch!**